

Neues aus der Bibliothek

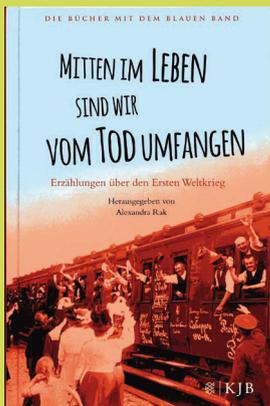
Alle Medien können in der Bibliothek im Landesjugendpfarramt kostenlos ausgeliehen werden.

Tel. 0631 3642-013, schoen@evangelische-jugend-pfalz.de

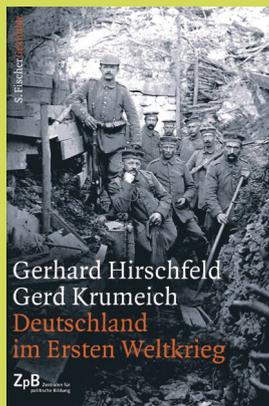
Als im Sommer 1914 die dunklen Wolken des Ersten Weltkrieges über Europa aufzogen, glaubten die meisten Deutschen dass es sich um ein kurzes Gewitter handle, das die Luft reinigen und rasch vorüber ziehen würde. So zog man mit Blumen am Bajonett unter fröhlichem Jubel in den Krieg. Nur die wenigsten ahnten die nahende Katastrophe. Nachfolgend stelle ich Bücher zum Thema vor.

Eva Schön

Hrsg. Rak, Alexandra:
Mitten im Leben sind wir vom Tod umfängen. Erzählungen über den Ersten Weltkrieg.
Frankfurt am Main: 2014.



Hirschfeld, Gerhard u. Gerd Krumeich:
Deutschland im Ersten Weltkrieg.
Frankfurt am Main: 2013.



Knopp, Guido:
Der Erste Weltkrieg. Die Bilanz in Bildern.
Hamburg: 2013.



Nützel, Nikolaus:
Mein Opa, sein Holzbein und der Große Krieg. Was der Erste Weltkrieg mit uns zu tun hat.
München: 2013.



ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID: 53511-1409-1004

Anhand der Biografie seines Großvaters vermittelt der Autor spannend und faszinierend ein Stück Weltgeschichte.

Hofmeier, Franz:
Der Erste Weltkrieg.
Für Kinder und Erwachsene.
Schwalbach/Ts.: 2013.



In den fünfzehn Erzählungen stehen Einzelschicksale während des Ersten Weltkrieges im Vordergrund. So z.B. die Geschichte vom Schiffsheizer Karl Neumann, der als einziger die erste Seeschlacht vor Helgoland nach einem Angriff der englischen Marine überlebt hatte. Wie erging es den jungen Männern, nachdem sie ihre Persönlichkeit am Kasernentor abgeben hatten, um in das militärische System aus Drill und Gehorsam eingegliedert zu werden? Wie fühlte es sich an, wenn eine Granate ihr Ziel nur um Haaresbreite verfehlte? Die Absurdität von Krieg und Militär wird eindrücklich geschildert.

Die Autoren schildern von der Julikrise 1914 über die großen Schlachten bis zur Niederlage und Revolution 1918 den ersten Weltkrieg aus der Perspektive der Bevölkerung quer durch alle Schichten. Was hatte es mit der „Augustbegeisterung“ auf sich? Wie stark war die Gewöhnung an den Krieg tatsächlich? Wie erlebten die Menschen den Kriegsalltag mit seinen Nöten und Entbehrungen? Wie wirkte die staatliche Propaganda auf die Menschen? U.v.m. Untermauert von historischen Dokumenten wird eine wissenschaftlich fundierte und allgemein verständliche Aufarbeitung der deutschen Geschichte für diesen Zeitabschnitt vorgelegt.

Während bei den vorangegangenen Kriegen sogenannte „Schlachtenmaler“ das Geschehen im Sinne der Herrschenden auf der Leinwand festhielten, gab es im Ersten Weltkrieg zum ersten Mal in der Geschichte flächendeckend Fotos. Momentaufnahmen von Liebe und Schmerz, Trauer und Freude, Angst und Hass. Zum Beispiel eine verwüstete Landschaft irgendwo an der Grenze zu Frankreich, kauernde Soldaten im Schützengraben oder das zerfetzte Gesicht eines Infanteristen. Der Band erzählt die Geschichte zu den Bildern von Soldaten, Politikern und der Zivilbevölkerung.

In der für den Jugendliteraturpreis 2014 nominierten Familiengeschichte begibt sich der Autor in die Gedankenwelt seines Großvaters, wie der die weltpolitischen Ereignisse zwischen 1914 bis 1945 erlebte. Nachdem England und Frankreich bereits über beträchtliche Kolonien verfügten, hatte kaum jemand Gewissensbisse, wenn es galt fremde Länder zu erobern. Der Hass auf die bedrohlichen Nachbarn, die man nicht kannte, wurde als erste Bürgerpflicht propagiert. Für August Müller war es daher selbstverständlich, in den Ersten Weltkrieg zu ziehen, aus dem er bereits nach drei Wochen mit einem amputierten Bein zurückkehrte.

Zeitzeugen, die vom Ersten Weltkrieg berichten können, gibt es nicht mehr. Jedoch existieren zahlreiche Gegenstände und Dokumente, die die Erinnerung an jene schrecklichen Jahre von 1914 – 1918 wach halten. Anhand der Dauerausstellung des Armeemuseums in Ingolstadt schildert der Autor in einer spannenden Erzählung mit vielen Fotos, Briefauszügen, Karikaturen und Plakaten aus dieser Zeit die Interessen der europäischen Großmächte bis zur Perspektive der Soldaten und der Zivilbevölkerung.